

Predigt währet. Ihr Umgang des Tages, wenn sie gepredigt wird, ist einer der größten, herrlichsten und volkreichsten in ganz Spanien, indem die ganze Geistlichkeit, weltlichen und Mönch- Standes, so in oder um den Ort lebet, wo sie abgekündigt werden soll, Befehl hat vom Commissario, bey Strafe des Bannes mitzugehen, mit allen ihren Creuzen und Fahnen; wie auch alle Obrigkeiten und Inwohner in oder um denselben Ort, bey des Königs Ungnade, mitgehen und die Prediat hören müssen.

Am Morgen desselben Tages, wenn die Bulle in Madrid gepredigt werden soll, gehet ihr General-Commissarius aus dem Schloß hervor unter einem reichen Trag-Himmel, den 4. Regidors tragen; es begleitet ihn einer von des Königs Capellänen zur Rechten und ein anderer zur Linken: und die meisten von Hofe folgen ihm. Des Königs eigne Trompeter, Hautboisten und Paucker gehen alle voran und schlagen auf ihren Instrumenten. Die Messe wird in der Kirchen, wo diese Bulle gepredigt werden soll, von dem Dechant der königlichen Capelle gelesen, bey dem zugleich die ganze Music der Capellen ist: der Prediger wird vom General-Commissario beniehet und bekommt 100. Ducaten vor seine Predigt, auffer andern großen Begnadigungen, die ihm mit den andern Predigern dieser Bulle gemein sind: welche, ob sie wohl nicht alle eben so viel vor ihre Predigt bekommen, dennoch gar reichlich bezahlt werden. Die Creuz-Bullen-Prediger sind insgemein die lebhaftesten und beredtesten Brüder, so vors Geld zu haben sind: deren Reden in den Lobes-Erhebungen solcher Bullen durchgehends so nârrisch sind, daß Marcktschreyer ihre Arzeneyen herauszustreichen nur Kinder gegen sie zu seyn scheinen. Bey allen ihren Durchzügen wird der Commissarius, der Prediger und alle andere Beamte der Creuz-Bulle auf des Königs Befehl so angenommen und bewillkommt von den Obrigkeiten und allen ansehnlichen Personen, als wenn der

König